

Schnipsel zum Thema wer ist jüdisch?

Zeitraumen:

Die Übung dauert je nach Gruppengröße und Vorwissen der Jugendlichen zwischen 5 – 15 Minuten. Für die anschließende Recherche sollten noch einmal 10-15 Minuten Zeit eingeplant werden.

Material:

Das Arbeitsblatt sollte in ausreichender Menge kopiert oder in Schnipsel zerschnitten werden. Ansonsten benötigen die Jugendlichen Stift und Papier und gegebenenfalls eine Flipchart um die Ergebnisse zusammenzufassen und zu visualisieren.

Für die Anschlussaufgabe der Recherche sollten für 2-3 Jugendliche eine PC zur Verfügung stehen. Die Recherche kann auch mit Fachbücher erfolgen

Einführung:

Die Übung kann in Form eines Fragebogens erfolgen den alle Schüler/inn/en erhalten oder aber in Schnipsel zerschnitten werden und dann müssen die Jugendlichen eine oder zwei Aussagen ziehen. Nach der Verständigung in der Gruppe kann es sinnvoll sein die Jugendlichen noch mit einem Rechercheauftrag zu beauftragen:

„Recherchiert was mit Begriffen wie Halacha, jüdische Gesetze, Reformjudentum, jüdische Kultur, Jom Kippur, Pessach Giur, Orthodoxie usw. gemeint ist. Dazu könnt ihr das Internet benutzen.“

Arbeitsaufträge:

1. Lies die Aussagen.
2. Diskutiere sie anschließend mit einer zweiten Person.
3. Schreibt zusammen was Ihr für Gründe gefunden habt, warum eine Person jüdisch ist.
4. Stellt Eure Ergebnisse in der Großgruppe vor.

Schnipsel und Aussagen zur Frage: Wer ist jüdisch?

„Jüdisch ist wer von einer jüdischen Mutter geboren wurde.“
„Jüdisch wirst Du darüber das andere Dich immer auf deine jüdische Herkunft oder deinen Glauben reduzieren.“
„Jüdisch ist wer sich als Jüdin oder Jude versteht.“
„Jüdisch ist wer nach den Regeln des Judentums lebt und die jüdische Religion praktiziert.“
„Jüdisch sein ist eine kulturelle oder religiöse Identität.“

„Ich habe das Judentum als meine Religion gewählt und bin zum Judentum konvertiert. Ich glaube an G [^] tt und befolge die halachischen Gesetze. Ich esse also kosher, fahre am Shabbat nicht Auto usw. Auch meine Kinder werden später Juden und Jüdinnen sein. Ihre Großeltern mütterlicherseits sind dann christlich.“
„Ich bin nicht jüdisch obwohl meine beiden Eltern jüdisch sind. Ich bin nicht religiös und das Judentum ist für mich eine Religion wie andere auch.“
„Beate ist jüdisch, weil ihre Großeltern als Juden im Nationalsozialismus verfolgt wurden. Die Familie ist aber nicht religiös und identifiziert sich auch sonst nicht mit dem Judentum. Aber Beate trägt trotzdem einen Davidstern, weil Juden und Jüdinnen in Deutschland sichtbar sein sollen. Sie selber bezeichnet sich als Demokratin und Humanistin.“
„Ich bin nach dem orthodoxen Religionsgesetzen nicht jüdisch, weil meine Mutter nicht jüdisch ist. Aber mein Vater ist Jude und religiös. Wir gehen zusammen in die Synagoge, feiern die jüdischen Feste und leben zu Hause nach vielen der Speisegesetze. Ich fühle mich als Jüdin. Im Reformjudentum bin ich auch jüdisch.“
„Ich bin jüdisch, weil wir jüdische Bräuche zu Hause pflegen. Am Freitagabend gibt es immer ein festliches gemeinsames Essen mit Familie und Freund/inn/en. Wir feiern Pessach und fast an Jom Kippur. Aber religiös bin ich nicht.“
„Jüdisch ist wer nachweisen kann das die Eltern der Müttern jüdisch waren.“
„Jüdisch ist eine jüdische Mutter hat oder zum Judentum übertritt – einen Giur macht.“